Nr. 175, Herbst 2025

r.k. Pfarre Schwanenstadt

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, ... wenn es mit Dank empfangen wird.
1.Tim 4,4

WAS MICH BEWEGT

Die Turmsanierung ist soweit abgeschlossen

Das Gerüst habe ich – in der Genauigkeit, wie es ausgeführt wurde - als ein eigenes Kunstwerk betrachtet. Die Restauratoren der Firma Zottmann haben gut gearbeitet. Danke auch dem großen ehrenamtlichen Engagement vom Obmann des Finanzausschusses Roman Braun, der dieses Bauprojekt (siehe auch Seite 6 und 7) betreut hat. Danke auch den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen für den Einbau einer wasserdichten Wanne unter den Glocken, für die neue Anfertigung und den Aus- und Einbau als auch die Sanierung der Holzjalousien bei den Glockenfenstern. Aus der Nähe betrachtet, sind diese riesig. Danke auch allen, die Turmführungen gemacht haben, ob als Begleiter:in oder auch als Teilnehmer:in.

Herzlichen Dank allen, die schon gespendet haben

Die Gesamtkosten für die Sanierung werden in etwa 380.000 Euro betragen. 94.000 Euro Zuschuss gibt es von der Diözese (aus den Kirchenbeitragsgeldern). Das Land OÖ hat einen Zuschuss von 26.000 Euro zugesagt. Auch die Gemeinden des Pfarrgebietes werden sich mit einer Spende beteiligen, darüber hinaus brauchen wir Sie alle, um dieses Vorhaben zu finanzieren.

Foto: Herr Gott

Wir freuen uns über Ihre Spende: Ich bitte Sie, den Zahlschein in diesem Pfarrblatt auszufüllen. Gerne können Sie Ihre Spende auch im Pfarramt abgeben.

Wer den Betrag von der Steuer absetzen möchte, muss an das Denkmalamt mit den Aktionscode A509 überweisen, nur so kommt es unserem Projekt zugute.

Aus 17 Pfarren wird die Pfarre „Hausruck-Ager“ und aus den jetzigen Pfarren werden Pfarrgemeinden

Diese Umstrukturierung (siehe auch Seite 8) erschien der Diözesanleitung notwendig, weil jede Pfarre einen Priester als Pfarrer braucht, um funktionieren zu können (seelsorgerisch, aber auch wirtschaftlich). Derzeit gibt es 464 Pfarren mit nur noch 170 Priestern in Oberösterreich. Nach der Umstellung gibt es dann 36 Pfarren (= ehemalige Dekanate).

Aus den jetzigen Pfarren werden Pfarrgemeinden. So bleiben die Eigenständigkeit und die Kirche vor Ort erhalten. Die Leitung einer Pfarrgemeinde können im Gegensatz zu einer Pfarre dafür geeignete Personen übernehmen. Konkret wird das das Seelsorgeteam. Ab 2026 bin ich dann nicht mehr für sechs Pfarren letztverantwortlich. De facto wurden vier Pfarren auch jetzt schon von Seelsorgeteams oder einem Diakon geleitet. Für die Pfarrbevölkerung wird sich, außer dass die Leitung der Pfarrgemeinde durch das Seelsorgeteam wahrgenommen wird, vordergründig nicht sehr viel ändern. Wichtig war der Diözesanleitung, dass es weiterhin ein Gemeindeleben vor Ort mit Gottesdiensten, Glaubensweitergabe, gemeinschaftlichen Veranstaltungen und Caritas gibt. Die Zusammenarbeit unter den Pfarrgemeinden wird verstärkt. Nicht alles kann überall angeboten werden. Es geht nicht nur darum, über den Tellerrand hinauszuschauen, sondern auch hinauszugehen, Angebote anderer Pfarrgemeinden anzunehmen.

Wir werden wieder eine Volkskirche

Nicht im früheren Sinne, als der Großteil des Volkes am kirchlichen Leben beteiligt war, und vieles von angestellten Priestern und Pastoralassistent:innen gemacht wurde. Wir sehen, dass die Priester immer weniger werden, auch die Pastoralassistent:innenstellen können nicht im vorgesehenen Maße nachbesetzt werden.

Im Zuge der Umstellung auf Pfarre Hausruck-Ager („Pfarre neu“) wurde in der Hauptamtlichen-Klausur eine Zuteilung der Priester und Pastoralassistent:innen festgelegt. So bin ich der Pfarrgemeinde Schwanenstadt als Pfarrvikar zugeteilt, den Pfarrgemeinden Rüstorf und Bach für die priesterlichen Dienste und der Pfarrgemeinde Rüstorf auch als hauptamtlicher Begleiter.
Jede Pfarrgemeinde wird von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet. Dabei geht es nicht um Kostenersparnis für die Diözese, sondern darum, dass die Pastoral in den Pfarrgemeinden gesichert wird. In Rüstorf, Bach, Desselbrunn, Ottnang und Schwanenstadt gibt es damit schon recht gute Erfahrungen.
Die Pfarrgemeinde wird vom „Volk“ getragen. Daher sage ich gerne: „Wir werden wieder eine Volkskirche.“

Mitarbeiter:innen im Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam in Schwanenstadt arbeitet seit 2020, also an die fünf Jahre. Auch hier wird es Veränderungen geben. Hans Neuhuber (Liturgie) und Elisabeth Schobesberger (Verkündigung) scheiden aus dem Seelsorgeteam aus. Dankenswerterweise sind Gabriele Kronlachner (für Verkündigung), Gertrude Wagner, Annemarie Dorfinger und Anna Dünstinger (für Bereich Gemeinschaft), Mona Neumüller (für Koordination) bereit, einzusteigen. Sie beginnen im Herbst mit der Ausbildung.

Das Seelsorgeteam wird ab 2026 gemeinsam mit Roman Braun (Finanzen), Elisabeth Aichmayr (Caritas) und mir als Pfarrvikar (Liturgie) die Leitung der Pfarre übernehmen. Elisabeth Schobesberger wird weiterhin als hauptamtliche Pastoralassistentin und Michaela Aichmayr als Jugendbeauftragte des Dekanates in der Pfarre arbeiten.

Ich freue mich über dieses Team. Sie alle sind sehr engagierte und liebenswerte Menschen, so dass wir gut zusammenarbeiten können.

Wie schaut das Pfarrgemeindeleben in Zukunft aus?

Das wird wesentlich vom Engagement der Menschen vor Ort abhängen. Wenn niemand bereit ist, sich zu engagieren, wird es vieles so wie jetzt nicht mehr geben. Daher meine Bitte: Wenn es Ihnen wichtig ist, dass es auch weiterhin Sonntagsgottesdienste, Pfarrcafés, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, ... gibt, braucht es das Engagement vieler. Darum sagen Sie auch ja, wenn Sie um Mithilfe oder einen Beitrag gebeten werden. Oder noch besser: Melden Sie sich ruhig auch einmal selbst.

Danke an dieser Stelle an alle, die sich in den verschiedensten Bereichen engagieren!

Neue Ministrant:innen

Erfreulich, dass sich drei neue Ministrantinnen und zwei Ministranten aus der Gruppe der Erstkommunionkinder gefunden haben. Es ist ein Ausdruck ihrer Freundschaft mit Jesus. Mona Neumüller betreut die Ministrant:innen und sorgt für die Einteilung. Die Ministrant:innen sind ja oft beinahe die einzigen Kinder bei den Gottesdiensten.

Helmut Part, Pfarrer

Danke

... dem Team des Arbeitskreises Gemeinschaft für die nun schon jahrelange Gestaltung der Sonnenuntergangsmesse. Im Gottesdienst und im gemeinsamen Essen und Trinken ist Gemeinschaft spürbar. Schön, dass es diese Tradition gibt.

... für alle, die immer wieder ihren Beitrag leisten zu unserer lebendigen Pfarrgemeinde!

Laut mündlicher Überlieferung binden Oberharringer Frauen seit 1936 die Erntekrone. Männer gestalten einen Reisigkranz um das Kronengerüst, welches damals von Franz Ratay gefertigt wurde.

Fotos: Fam. Staudinger

Die Erntekrone ist für mich Sinnbild der Arbeit und unsere Erntekrone ist ein Kunstwerk aus „Harrern“. Die Jungen bringen sie mit den Erntegaben als Zeichen der Dankbarkeit für die gute Ernte zur Kirche.

Für mich hat dieses weltliche und kirchliche Brauchtum spirituelle Tiefen: Es erweckt meinen Dank für die Ernte und die Arbeit der Bauern, für die Fülle in meinem Leben, für meine Arbeit, Gesundheit, Schaffenskraft, für meine Freude am Leben und für alle Arbeit, die andere für mich tun. So darf ich mit der Erntekrone und den Erntegaben auch meinen Dank zum Altar bringen.

Text: Johanna Staudinger

90 JAHRE BRAUCHTUMPFLEGE

Im Sommer wird mehrmals, mit Blick auf das bevorstehende Erntedankfest, von der Familie Norbert und Bianka Staudinger und ihren Töchtern Getreide am Feld geschnitten. Ruck zuck zu Büscheln gebunden und am Heuboden aufgehängt!

Am Donnerstag vor dem Fest werden nach altem Brauch, von den Frauen Getreidehalme gekürzt und in kleinen Büscheln der Binderin gereicht. Geschickt und mit viel Eifer wird je nachdem Hafer, Weizen und Korn aufgebunden.

Liebevoll schmückt Philomena Hafner seit etlichen Jahren die Krone mit Blumen, Äpfeln, Maiskolben und oben drauf das aus Korn gebundene Kreuz als krönenden Abschluss.
Nun wird sie mit dem Autoanhänger nach Schwanenstadt transportiert und steht so in der Kirchengasse 1 für den Erntedankgottesdienst bereit.
Immer am ersten Sonntag im Oktober beginnt das Fest mit der Segnung der Krone beim Brunnen. Beim anschließenden Festzug trägt traditionell die Hoarringer Jungmännerschaft die Erntekrone in die Kirche vor den Altar. Erfreulicherweise kommen immer noch sehr viele Menschen zu diesem feierlichen Dank-Gottesdienst.

Allen ein großer Dank für die Mithilfe und Mitgestaltung, fürs Mitfeiern und fürs Mitbeten!
Gesegnet die Pfarre Schwanenstadt!

Text: Heidi Staudinger

ERNTEDANK - DANKBARKEIT – EINE KRAFTQUELLE FÜRS LEBEN

Gemeinsames Danken

Selbstverständlich kann jeder in seinem stillen Kämmerlein seinen Dank für Gott aussprechen. Doch ich glaube, dass uns das gemeinsame Danken wie beim Erntedankfest auch guttut. Zum einem werden wir daran erinnert, wieder einmal nachzudenken, wofür wir dankbar sein können. Erntedank trifft ja einen Kern des Lebens: die Erntekrone ist aus verschiedenen Getreidesorten gebunden. Getreide brauchen wir für das Brot. Und Brot ist in unserer Kultur eine Basis für das tägliche Essen. So danken wir auch für unsere Lebensgrundlage.

Weiters macht uns das gemeinschaftliche Danken auch bewusst, dass wir in vielem aufeinander angewiesen sind, auch wenn das im Alltag nicht so unmittelbar spürbar oder einsichtig ist. Der Dank richtet sich auch an die Menschen, die für unsere Lebensgrundlage sorgen.
Erntedank feiern wir im Horizont Gottes. Auch wenn wir vieles selber in die Hand nehmen können, haben wir ganz wesentliche Dinge nicht in der Hand. Im Blick auf die Natur schauen wir tiefer und können in ihr die „Schöpfung Gottes“ erkennen.
Die Agape im Anschluss an die Erntedankfeier lädt ein zum Aufeinander-Zugehen und mit einem Gläschen Wein anzustoßen.
Verbunden mit der Erntedankfeier ist immer auch die Erntedanksammlung. Diese verbleibt in der Pfarrgemeinde und hilft, die laufenden Ausgaben wie Betriebskosten, Instandhaltung, Sekretärin und Reparaturen zu finanzieren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ein nachhaltiges Experiment

Zwei amerikanische Psychologen, Robert Emmons und Michael McCullough, führten im Jahr 2003 ein aufschlussreiches Experiment durch. Sie teilten eine Gruppe von Menschen in zwei Teile:

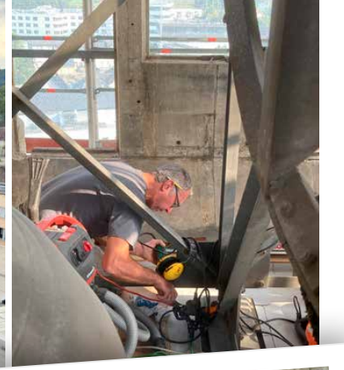
Die eine Hälfte sollte regelmäßig einige Minuten darüber nachdenken, wofür sie in ihrem Leben dankbar ist. Die andere Hälfte bekam die Aufgabe, über beliebige Dinge nachzudenken.

Dieses einfache Ritual wurde über mehrere Wochen hinweg wiederholt – und die Ergebnisse überraschten selbst die Forscher. Diejenigen, die sich mit Dankbarkeit beschäftigten, berichteten von mehr Lebensfreude und Optimismus. Außerdem zeigte sich, dass sie sogar körperlich gesünder waren und ihre Abwehrkräfte gestärkt wurden.
Um sicherzugehen, dass nicht nur gesunde Menschen von Dankbarkeit profitieren, wiederholten die Forscher ihr Experiment auch mit chronisch kranken Teilnehmern. Diese führten ein „Dankbarkeitstagebuch“, in dem sie täglich notierten, wofür sie dankbar sind. Auch hier zeigte sich: Wer Dankbarkeit bewusst pflegte, schlief besser, fühlte sich zufriedener und ging gestärkter durchs Leben.
Die Schlussfolgerung aus diesen Studien ist eindeutig: Dankbarkeit tut nicht nur uns selbst gut, sondern auch unseren Beziehungen zu anderen Menschen. Sie ist eine Haltung, die unser Leben reicher macht – und sie kostet nichts, außer ein wenig Aufmerksamkeit.

Text: Helmut Part

Vergelt´s Gott und einen herzlichen Dank im besonderen der Familie Baun z´Harrern für alle anfallende Arbeit, welche rund um das Erntekrone binden entsteht!

... wie Getreide schneiden, Benutzung der Räumlichkeiten, für die Bewirtung nach getaner Arbeit, Transport zur Kirche und Ende Oktober zurück zum Hof, wo sie abgebunden wird und für das kommende Jahr wieder bereit steht!



KIRCHTUMFÜHRUNG MAL ANDERS

Das war sicher eine äußerst seltene Gelegenheit, den Kirchturm von Schwanenstadt in luftiger Höhe von außen zu besichtigen, das Gerüst bis zu 45m hochzusteigen und den Blick über Schwanenstadt und die Umlandgemeinden zu genießen. Diese Möglichkeit nutzten ca. 100 Personen, die mit ihrer Spende für die Turmsanierung unter geschulter Führung die Aussicht auf den Heimatort genießen konnten. Auch die fünf Glocken durch die Fensteröffnungen zu besichtigen und sehr oft auch läuten bzw. schlagen zu hören, war ein lautes, doch besonderes Erlebnis.
Ein großes DANKE allen Spender:innen.
Text: Hannes Putz

Für diejenigen, die keine Gelegenheit zur Turmbesteigung hatten oder nicht schwindelfrei waren, hier die Möglichkeit, den Blick auf Schwanenstadt nachzuholen:

Danke

... den Kirchturmführer:innen für die vielen absolvierten Turmbesichtigungen. Sie gaben den interessierten Personen Informationen zu Kirche und Turm und brachten die Gruppen sicher hinauf und wieder hinunter. Alles unentgeltlich zugunsten der Turmsanierung.

DAS WAHRZEICHEN IM NEUEN GLANZ

Der Turm der Stadtpfarrkirche, mit knapp 78 Metern markantes Wahrzeichen der Stadt, präsentierte sich im Sommer verpackt und eingerüstet. Feuchtigkeit im Mauerwerk des oberen Turmteils machte die Sanierung notwendig. Am 21. August wurden die Arbeiten – genau im Zeitplan – abgeschlossen. Die Gesamtkosten werden sich auf 380.000 Euro summieren.

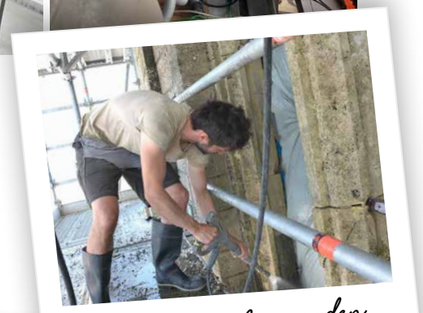
Was war alles zu tun? Die Steinfassade wurde sandgestrahlt und zeigt sich nunmehr nicht mehr schwarz, sondern gelblich; die Mauerteile wurden mit einem Hochdruckreiniger gesäubert. Danach wurden die Fugen bei den Steinfassaden ausgebessert und fehlende Steinteile wurden ergänzt. Die lockeren Fassadenteile bei den Schallöffnungen (Fenster beim Glockenstuhl) wurden neu verklebt und mit Stahlstiften „vernadelt". Danach wurden alle Mauerteile ausgebessert und neu bemalt. An der Südseite mussten unter der Uhr neun Kubikmeter Fassade abgeschlagen und neu verputzt werden, weil dort vor Jahren einmal mit einem falschen Material saniert worden ist.

Zusätzlich wurde die Turmuhr saniert: Das Ziffernblatt wurde gereinigt und poliert, die Zeiger wurden abmontiert und saniert, die Halterungen der Zeiger auf Edelstahl ausgetauscht. Am Kupferdach des Turms wurden vier kleine Risse repariert, auf der Südseite wurden die Gesimse mit Blech abgedeckt.

Im Glockenstuhl wurde eine Dichtwanne eingebaut: Zuvor drang nämlich das Wasser bei Regen durch die Jalousien in den Turm und vom Boden ins Mauerwerk. Jetzt wird das Regenwasser in den Abfluss geleitet. Schließlich wurde der Blitzschutz auf den neuesten Stand gebracht, damit große Schäden wie zu Pfingsten 2024 nicht mehr drohen.

„Alle diese Arbeiten wurden unfallfrei und im geplanten Zeitraum abgeschlossen", betont Roman Braun, Obmann des Finanzausschusses und Koordinator der Renovierung. „Ich bedanke mich bei den Firmen und Mitarbeiter:innen für ihre gute Arbeit."

Um die Kosten der Sanierung finanziell stemmen zu können, hat die Pfarrgemeinde eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Spenden können mit dem beiliegenden Zahlschein auf das Konto der Pfarre Schwanenstadt eingezahlt werden: IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, Verwendungszweck: Turmsanierung. Wer seine Spende jedoch steuerlich absetzen will, kann dies über das Bundesdenkmalamt tun: Wenn der Aktionscode A509 als Verwendungszweck neben Namen, Geburtsdatum und Adresse angeführt wird, fließt die Spende in die Sanierung der Schwanenstädter Stadtpfarrkirche und wird von der Steuer abgesetzt. Text: Gerhard Hüttner


Das muss sauber werden.

Dem Himmel so nah.

Christliche Hoffnung – was ist das?

Die meisten Menschen verstehen unter Hoffnung ein Wunschdenken, wie z.B. „Ich hoffe, dass dies oder jenes geschieht." Für Christinnen und Christen, die sich die Definition aus der Bibel holen, ist Hoffnung eine „zuversichtliche Erwartung". Im Alten Testament lesen wir im Buch Jeremia (29,11):
„Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des HERRN -, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben."
Im Neuen Testament wird uns Jesus Christus als die Erfüllung der Hoffnung präsentiert. Im Matthäusevangelium (12,21) steht geschrieben: „Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen."
Noch vor seinem Tod hat Papst Franziskus das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung", ausgerufen. In diesem Jahr sind die Gläubigen aufgerufen Rom oder andere Pilgerorte zu besuchen, um ihren Glauben zu vertiefen und neu auszurichten.
Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit physisch zu pilgern. Die Suche nach Gott und dem Sinn des Lebens kann auch im Alltag gelebt werden. So können regelmäßige Zeiten der Stille und des Gebets helfen, den Blick auf Gott zu richten und die Hoffnung nicht zu verlieren.
Hoffnung ist die zentrale Tugend des christlichen Glaubens. Sie gibt uns Kraft, Herausforderungen zu überwinden, und hilft uns, auf Gottes Verheißungen zu vertrauen, auch wenn der Weg unklar erscheint. Wie Paulus im Brief an die Hebräer (3,6) schreibt, dürfen wir darauf vertrauen:
„Christus dagegen ist Gottes treuer Sohn und Herr über Gottes Haus. Dieses Haus sind wir, seine Gemeinde, wenn wir bis zum Ende entschlossen und freudig auf Christus vertrauen und uns durch nichts von der Hoffnung abbringen lassen, die unser Glaube uns schenkt."
Text: Diakon Herbert Schiller

350 ROBOTSTUNDEN

Neben den Professionist:innen haben auch ehrenamtliche Helfer:innen unserer Pfarrgemeinde bei den Arbeiten angepackt. In Summe wurden dadurch rund 350 Stunden Eigenleistungen (ohne den Turmführungen) erbracht. Und das sind die fleißigen Mitarbeiter:innen: Harald Braun, Martin Braun, Martina Braun, Roman Braun, Ernst Stöttinger, Anton Führlinger, Hans Baumgartner, Helmut Part, Gust Höchsmann, Sepp Huber, Toni Imlinger, Fredl Köblinger, Hans Neuhuber, David Neumüller, Franz Niedermair, Maria Niedermair, Victoria Pamminger, Alois Pamminger, Elias Schobesberger, Elisabeth Schobesberger, Rudi Schobesberger, Silke Führlinger, Annemarie Simmerer, Simon Aichinger, Wolfgang Vogl, Sepp Wagner, Lukas Wienerroither.

Danke

... an Herbert Schiller, der seit vielen Jahren als Diakon in Schwanenstadt wirkt und unsere Pfarrgemeinde mit seinen Diensten sowie mit seinen ermutigenden Worten im Pfarrblatt bereichert. Zu seinem 70. Geburtstag wünschen wir ihm nachträglich Gottes reichen Segen und freuen uns, wenn er noch lange Freude an seiner Aufgabe haben darf.

Katholische Kirche in Oberösterreich
KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

Vor einem Jahr begann der Strukturprozess für die Pfarre-Neu. Zwölf Monate später befindet man sich auf der Zielgeraden: Seit 1. September ist der neue dreiköpfige Pfarrvorstand im Amt, bereits zuvor waren der Pfarrname Hausruck-Ager, der Standort des Pfarrbüros im Maximilianhaus Puchheim und die Basilika Maria Puchheim als Pfarrkirche fixiert worden. „Die großen Dinge sind alle auf Schiene“, zieht Dekanatsassistent Wilhelm Seufer-Wasserthal, der den Prozess geleitet hatte, zufrieden Bilanz. Jetzt gehe es an die Umsetzung der Maßnahmen.

„DAMIT DIE KIRCHE IM DORF BLEIBT.“

Die Basilika Maria Puchheim ist die Pfarrkirche der Pfarre Hausruck-Ager. (Foto: Erasmus Grünbacher)

Die Aufgaben der geweihten und gesendeten Seesorger:innen wurden festgelegt: vom Einzelkämpfer zum Team. (Foto: Christoph Burgstaller)

Mit dem Leitwort „Im Notwendigen Einheit, im Zweifel Freiheit, in allem die Liebe“ aus Gaudium et Spes, einem Dokument des II. Vatikanischen Konzils, umreißt der Pfarrvorstand seine Zusammenarbeit: „Die Kunst, die uns fordern wird, ist die Unterscheidung, wo Einheit und gemeinsames Vorgehen Sinn macht und wo die Freiheit des Tuns auf jeden Fall bleiben soll“, formulieren Pfarrer P. Fritz Vystrocil, Verwaltungsvorständin Margit Hirsch und Pastoralvorstand Willi Seufer-Wasserthal. Ihr gemeinsames Ziel ist es, Kirche in unserer Region erlebbar zu machen.

Aus den heutigen 17 Pfarren des Dekanats Schwanenstadt werden künftig Pfarrgemeinden, die weiterhin selbstständig unter der Leitung eines Seelsorgeteams und unter Beratung eines Pfarrgemeinderates das Glaubensleben vor Ort gestalten und fördern. In der Pfarre Hausruck-Ager leben rund 61.000 Menschen, davon sind 34.489 Katholik:innen (56 Prozent der Bevölkerung). Bei jüngsten Kirchenzählungen wurden 3200 Gottesdienstbesucher:innen registriert, zu Weihnachten zählte man hingegen 10.800 Kirchgänger:innen. Von der Notwendigkeit der neuen Pfarrstruktur ist Seufer-Wasserthal felsenfest überzeugt. Der wachsende Mangel an Seelsorger:innen werde mittelfristig auch für die Gläubigen spürbar werden, wenn Gottesdienste ausfallen müssen. „Unser Ziel ist es, dass die Kirche im Dorf bleibt“, umreißt der Pastoralvorstand. Die Seelsorger:innen und Priester sind künftig gemeinsam für die 17 Pfarrgemeinden zuständig und teilen sich ihre Aufgaben nach Orten und Schwerpunkten. So soll sichergestellt werden, dass in Zukunft alle Pfarrgemeinden gut betreut werden können.

Der dreiköpfige Pfarrvorstand der Pfarre Hausruck-Ager wird am Samstag, 31. Jänner 2026, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Schwanenstadt offiziell in sein Amt eingeführt. Das Pfarrgründungsfest findet am Samstag, 12. September 2026, um 16 Uhr voraussichtlich in Maria Puchheim statt.

Text: Gerhard Hüttner

SCHNELL KARTE SICHERN!

Konzert Femina stellae* (weibliche Sterne)

Der coro siamo und die Poetry Slammerin Katharina Wenty präsentieren 2025 ein a-cappella-Programm, das sich ausschließlich den Werken von Komponistinnen widmet. Dieses Konzept entstand als Antwort auf die jahrhundertelange Unterdrückung weiblicher Stimmen in Kirche und Musik.

Karten sind bereits erhältlich!

WAS GIBT ES NEUES?

Schwanenstadt öffnet Räume für Humor und Begegnung

Vom **16. Oktober bis 7. November** 2025 ist die Karikaturenausstellung **„Glänzende Aussichten“** von Misereor in Schwanenstadt zu sehen. 40 internationale Künstler/innen nehmen mit 99 Karikaturen die Herausforderungen unserer Zeit humorvoll unter die Lupe – von Klimawandel bis Globalisierung.

Die Ausstellung verteilt sich auf **Schaufenster der Stadt** und die **StadtSaalGalerie** (über dem Stadtsaal). Dort sind auch das Video von **Michael Endlicher** und Fotografien des Fotoclubs Schwanenstadt zu sehen.

Eröffnung: 16. Oktober, 18.00 Uhr (StadtSaalGalerie)

19.00 Uhr Vortrag von **Ferdinand Kaineder** im Pfarrheim St. Michael: „Die Zukunft liegt im Jetzt“.

Ein **Rahmenprogramm** begleitet die Ausstellung: Gesprächsrunden zu Klimagerechtigkeit, Konsum und Alltagsveränderungen, Workshops für Jugendliche und Kreative, Filmvorführung „Sieben Tage“ im Kino sowie ein **Schöpfungsgottesdienst** am 26. Oktober.

Abschlussabend: 7. November mit Impulsen von **Sybille Chiari und Heini Staudinger.**

Das gesamte Programm finden Sie online:

Wir freuen uns auf Begegnungen, Gespräche und viel Humor und Zuversicht!

kbw Treffpunkt Bildung

GLEICH TERMINE RESERVIEREN!

Roratagang nach Bach

„Mit Vertrauen auf dem Weg“
Samstag, 20.12.2025
Abgang: 6.30 Uhr bei der Marienkapelle in Schwanenstadt, Andacht in der Kirche in Bach, Frühstück im Pfarrheim

Spirituelles Wochenende

„Innehalten und darin Halt finden“
Gaubing, 6.3. -8.3.2026

Danke

... den „neu beauftragten“ Mitarbeiter:innen unserer Pfarrgemeinde. Es ist schön, wenn viele Menschen mithelfen! Wir freuen uns über zwei neue Wortgottesdienstleiterinnen, eine Beauftragte für Sterbe- und Trauerbegleitung und einen neuen Mesner. Gottes Segen für euer Tun.

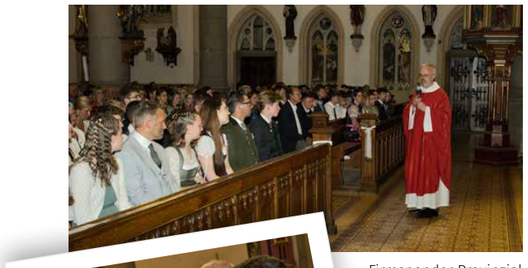
JESUS LIEBT UNS

ERSTKOMMUNION 2025

Mia und Leopold auf dem Weg mit Jesus

Bei der Erstkommunion schlüpften zwei Kinder (Mia und Leopold) in die Rollen des Kleopas und Simeon, die nach Emmaus gingen und dabei von Jesus begleitet wurden. So wurde das Evangelium für alle Erstkommunionkinder spürbar. Jesus ist einer der mit geht, aber nicht immer kann man es erkennen. Manchmal kommt man im Nachhinein drauf, da könnte Jesus mitgegangen sein.

„Mit Jesus auf dem Weg“ war der Leitsatz in der Vorbereitung zur Erstkommunion, und 37 Kinder lernten Jesus besser kennen. Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und auch ihren Eltern, dass die Freundschaft zu Jesus durch dieses Fest gestärkt wurde und so der Beginn eines langen gemeinsamen Weges ist.



Firmspender Provinzial Pater Dr. Martin Leitgöb

Gesegnet für den Weg

FIRMUNG 2025

Am Samstag, den 7. Juni 2025, startete um 9:20 Uhr der feierliche Einzug der 38 Firmkandidat:innen über den Stadtplatz in die Stadtpfarrkirche. Angeführt wurde der Zug von der Stadtkapelle. Der Firmspender, Provinzial Pater Dr. Martin Leitgöb, ging nach den Ministrant:innen und vor den Firmlingen mit ihren Pat:innen. Musikalisch gestaltete die Gruppe San.A.Trio den Firmungsgottesdienst. In seiner Predigt ging Pater Leitgöb ganz spontan auf das Lied ein, das zuvor von Julia Dämon gerappt worden war. Mit seiner feinfühligen Art berührte er die Festgemeinde. Nach der Firmung fand im Pfarrzentrum die Agape statt, die die Jungscharleiter:innen ausrichteten. Es war ein gelungenes Fest mit einem feierlichen Abschluss. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Firmvorbereitung so tatkräftig mitgeholfen haben!

Infos zur Firmung 2026: Die Firmanmeldung für die Firmung 2026 startet im November 2025! Die Pfarrfirmung in Schwanenstadt findet am Samstag, 23.05.2026 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche statt. Firmspender wird Abt Maximilian aus Lambach sein.

Chillen, Grillen, Knister-Feeling

GEMEINSAM LACHEN UND SPASS HABEN

Basteln macht Laune.

DER WILDE WESTEN RIEF UND EINE SCHAR...

... junger Cowboys und Cowgirls folgte dem Ruf. Im KIM-Zentrum in Weibern wurde das Lager aufgeschlagen, wo sieben Tage lang gelacht, gebastelt und geschwitzt wurde.

Ob beim Lasso Werfen, Steckenpferdrennen oder beim Sheriff-Stern-Basteln: die Kinder waren mit vollem Einsatz dabei. Wer am Mittwoch dachte, dass es bei der Abenteuerreise unter Führung von „Wandering Will“ nur ums Wandern geht, wurde spätestens am Badesee vom Gegenteil überzeugt. Am leider etwas verregneten Donnerstag war die heißbegehrte Olympiade geplant, welche trotz Wind und Wetter stattfand. Mit Saloon, Goldgräbermine, Beautysalon, Waffelranch und einer echten Polizei glich die Spielestadt am Freitag schon fast einer echten Westernstadt. Für volle Mägen und zufriedene Gesichter sorgten die Kochomas und Kochmamas - Anni, Anni und Gerti, Christine, Karin und Daniela - dafür ein herzliches Danke und B-R-A-V-O!

Mit staubigen Hosen, strahlenden Augen und Erinnerungen im Gepäck zogen die jungen Cowboys und Cowgirls wieder heim. Doch eins ist sicher: Der nächste Ritt kommt bestimmt, vom 19.07. bis zum 25.07.2026, wenn das Lagerleben in Sindelburg erneut beginnt.

Text: Mavie Loipetsberger

Danke

... an Familie Braun, Philippsberg, die schon seit Jahren die Eier für das Jungscharlager spendet und an die Familie Niedermaier (Meindlhof), die uns günstig mit Gemüse dazu versorgt!

Raum für Trauer, Begegnung und Erinnern

Margit Schmidinger (Seelsorgerin)
Tel. 0676 8776 5745
Christine Niedermair
(ausgebildete Trauerbegleiterin)
Tel. 0664 3233554
Ute Huemer (Seelsorgerin)
Tel. 0676 8776 6344

Anmeldung und Fragen:
margit.schmidinger@dioezese-linz.at
Pfarre Hausruck-Ager
Gmundnerstraße 1b
4800 Attnang-Puchheim

WUSSTEN SIE, DASS ...

... über 500 Kinder, Lehrer:innen, Religionsinspektoren:innen, Bürgermeister:innen, Eltern und Freunde die multireligiöse Feier der Volksschulen zum Schulschluss mitgefeiert haben?
Den Schlusssegen erteilten der Imam Hr. Adamo von der Moschee Wels, Pfarrer Matthias Bukovics von der evangelischen Pfarrgemeinde Schwanenstadt und Helmut Part, kath. Pfarrer von Schwanenstadt und Rüstorf.
Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Kindern, die mit Begeisterung gesungen haben, von einer Band und von Kurt Mikula, dem Komponisten der Lieder begleitet.

Sei stark, glaub an dich und schau nach Vorne!

Hier pulsiert lebendiger Glaube.

Musik mit Kurt Mikula

... es in der letzten Februarwoche 2026 einen Flohmarkt in der Pfarrgemeinde Schwanenstadt (im Stadtsaal) geben wird?

... der Kirchenmusikverein einen neuen Vorstand gewählt hat? Neue Obfrau ist Karin Baumann, ihre Stellvertreterin ist Christa Scharmüller, die auch die Funktion der Kassierin innehat. Neu im Vorstand sind außerdem Christine Staudinger (Schriftführerin), Hildegard Hüttner (Schriftführer-Stv.), Eva Tropper (Kassierin-Stv.) und Christine Dorfinger (Archivarin). Chorleiterin Katharina Weninger gehört ebenso dem Vorstand an wie ihr Stellvertreter Alexander Starl. Franz Kröchshammer ist wie bisher Technikbeauftragter, und Stefanie Schmied ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Foto: Stefanie Schmied

... sich beim Ferienprogramm der Stadt 15 mutige Kinder dem Exit-Spiel „Das Geheimnis der Mumie“ stellten? Um sich wieder aus der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre und Stadtgemeinde Schwanenstadt „befreien“ zu können, mussten sie verborgene Hinweise in Büchern aufspüren, knifflige Rätsel lösen, geheimnisvolle Texte in Hieroglyphen entziffern und mit Fingerspitzengefühl versteckte Gegenstände ertasten. Mit Scharfsinn, Teamgeist und einer Portion Glück fanden sie schließlich den Schlüssel, um die verschlossene Bibliothekstür zu öffnen.

... unser Altdiakon Johann Tropper im Juli 2025 seinen 90. Geburtstag gefeiert hat? Die Pfarrbevölkerung gratuliert und wünscht Gesundheit, weiterhin viel Freude und reichlich Gottes Segen!

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:
miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt; Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at; Hersteller: Druckerei Haider; Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Perg; Das nächste miteinander erscheint am 23. November 2025 (Redaktionsschluss: 1. November 2025).

Danke

... an Daniela Neumüller, die das MITEINANDER-TEAM über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz, klugen Ideen und tatkräftiger Unterstützung geprägt hat. Künftig wird sie ihr Engagement in anderen Gruppen einbringen.

(Das MITEINANDER-TEAM besteht derzeit aus: Monika Dämon, Gerhard Hüttner, Ferry Kienberger, Hannes Putz, Elisabeth Schobesberger, Heidi Staudinger)

FREUD UND LEID März bis August 2025

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Valentina Schiller, Apeding
Leopold Hafner, Oberharrern
Benjamin Fellner, Niederholzhamer Straße
Julian Schachinger, Lambach
Lilly Cramer, Linz
Frieda Gruber, Desselbrunn
Matilda Maier, Alleehof

Den Bund fürs Leben schlossen:

Romina Holzmann-Schöpf (led. Holzmann) und Bernhard Schöpf, Philippsberg
Sabine (led. Ortner) und Tobias Gruber, Rüstorf
Kerstin (led. Watzinger) und Dominik Kukuk, Schlatt
Lisa (led. Pamminger) und Patrick Leblhuber, Steinhaus/Wels

In Ewigkeit gingen uns voraus

Marianne Schmid
87 Jahre

Tinca Olareanu
89 Jahre

Franz Putz
90 Jahre

Rupert Brenneis
74 Jahre

Christine Obermayr
69 Jahre

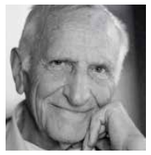
Norbert Pfarl
62 Jahre

Margarete Kettlgruber
90 Jahre

Franziska Nöhammer
85 Jahre

Reinhold Puttinger
62 Jahre

Wilhelm Riedl
84 Jahre


Engelbert Schobesberger
89 Jahre

Maximilian Staufer
89 Jahre

Ma YanJun
76 Jahre

Johannes Maria Pöstlberger, 87 Jahre

Rudolf Wittmann
66 Jahre

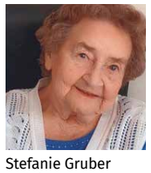
Lambert Racher
92 Jahre

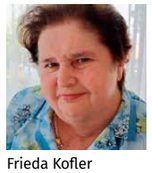
Elisabeth Kranz
97 Jahre

Hildegard Lorenz
82 Jahre

Ludwig Nußbaumer
75 Jahre

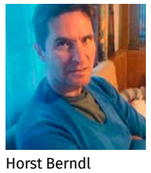
Johanna Putz
91 Jahre


Stefanie Gruber
99 Jahre


Frieda Kofler
72 Jahre

Monika Eder
84 Jahre

Walter Klein
69 Jahre


Horst Berndl
59 Jahre

Jürgen Lichtenthal
83 Jahre

Rosa Doppler
91 Jahre

Edeltraud Furtmüller
77 Jahre

Hans Günter Hehn
82 Jahre

Maria Schobesberger
89 Jahre

Hermine Wiesmüller
85 Jahre

Pauline Schmalwieser
88 Jahre

Margarethe Prinz
87 Jahre

Walter Gehmayer
82 Jahre

Gertraud Michalke
79 Jahre

TERMINE

Samstag, 27. September
Jubelpaarmesse,
19:00 Uhr; Pfarrkirche
Der Kirchenchor singt die Messe Brève Nr. 7 von Charles Gounod.

Sonntag, 5. Oktober - Erntedankfest
Erntedankmesse:
08:30 Uhr Segnung der Erntekrone vorm Stadtsaal, Prozession zur Kirche.
Musikalische Gestaltung: Bäurinnenchor
Erntedank Familienmesse:
10:30 Uhr, Beginn am Kirchenplatz; gestaltet mit den Kindergärten.
Frühschoppen im Stadtsaal:
Die Jugend/Jungschar veranstaltet nach den Festgottesdiensten im Stadtsaal einen Frühschoppen mit Würstl, Getränken, Kaffee und Kuchen. Alle sind herzlich eingeladen!
Erntedanksammlung
Wir bitten um ihre großzügige finanzielle Spende bei der Tafelsammlung bei den Erntedankgottesdiensten. Die Erntedanksammlung ist ein wichtiger Beitrag zur Deckung der laufenden Kosten (Instandhaltung, Strom, Personal, ...) der Pfarre.
Herzlichen Dank!
Konzert coro siamo (wir sind Chor)
17:00 Uhr; Pfarrkirche

Sonntag, 19. Oktober
Hubertusmesse, 09:30 Uhr; Pfarrkirche mit dem Hegering 8. Musikalische Gestaltung: Jagdhornbläser

Sonntag, 26. Oktober
Schöpfungsgottesdienst,
09:30 Uhr; Pfarrkirche
Pfarrcafé (kfb),
nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal

Samstag, 1. November - Allerheiligen
Festmesse Allerheiligen,
09:30 Uhr; Pfarrkirche
Der Kirchenchor singt die Missa in tempore belli – Paukenmesse von Joseph Haydn.
Totengedenkandacht mit Gräbersegnung, 14:30 Uhr; Friedhof bei Regenwetter in der Kirche mit anschließender Gräbersegnung - ohne Prozession (Info ab 12:00 Uhr auf der Pfarrhomepage)

Sonntag, 2. November - Allerseelen
Allerseelenmesse, 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Samstag, 22. November
Seniorenmessfeier mit Krankensalbung, 14:30 Uhr; Pfarrsaal

Freitag, 28. November
„Mit einem vertrauten Wort nur mitten im Trubel...“, 19:30 Uhr; Leebhof
Lieder und Texte im Advent mit Andrea und Franz Froschauer.

Samstag, 29. November
Messfeier mit Adventkranzsegnung,
16:00 Uhr; Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung mit Kirchenchor.

Sonntag, 30. November – 1. Adventsonntag
Familienmesse mit Adventkranzsegnung, 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Dienstag, 2. Dezember
Rorate ist an jedem Dienstag im Advent um 06:30 Uhr in der Pfarrkirche.
Anschließend gibt es Kaffee, Tee, Semmerl im Pfarrsaal.
Die Abendmesse um 18:30 Uhr entfällt.

Sonntag, 7. Dezember
Adventsingen der besonderen Art,
19:00 Uhr; Philippsbergkirche
mit Daniela Oberransmayr zu Gunsten des „Guardian Hand Projekt“

Montag, 8. Dezember - Mariä Empfängnis
Festgottesdienst Mariä Empfängnis,
09:30 Uhr, Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung mit Bläserensemble.

Dienstag, 9. Dezember
Rorate, 06:30 Uhr; Pfarrkirche

Samstag, 13. Dezember
Beicht- und Aussprachegelegenheit
bei Pfarrer Part, 09:00 – 10:00 Uhr; Marienkapelle
Adventsingen des Hausruckchores,
16:00 Uhr; Pfarrkirche Schwanenstadt
Hl.Messe mit Bußgottesdienst,
18:30 Uhr; Pfarrkirche

Dienstag, 16. Dezember
Rorate - gestaltet von der kfb und kmb, 06:30 Uhr; Pfarrkirche

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei
Dienstag:
08:00 - 11:30/15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag:
08:00 - 11:30 Uhr
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Kindergottesdienste

Sonntag, 19. Oktober
Sonntag, 16. November
Jeweils um 9.30 Uhr im Pfarrzentrum

Messe mit Übersetzung in Gebärde und Live-Übertragung im Internet:
Grundsätzlich jeden 1. Sonntag im Monat, 09:30 Uhr Pfarrkirche Schwanenstadt und an allen anderen Wochenenden bei den Samstag-Abendgottesdiensten um 18:30 Uhr (Winterzeit)/19:00 Uhr (Sommerzeit)

Gottesdienst im Seniorenheim:
jeden Freitag um 10:00 Uhr;
auch Gäste sind eingeladen

Donnerstagskaffee/Vinzikaffee,
Pfarrzentrum: jeden Donnerstag von 8:30 – 9:30 Uhr (nicht in den Herbstferien)

Treffpunkt Tanz, Pfarrzentrum:
Mittwoch 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr:
8. Oktober, 22. Oktober, 5. November, 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember

Gemeinsames Singen im Bertha von Suttner Haus (Seniorenheim): Dienstag 14:30 Uhr:
9. September, 14. Oktober, 18. November, 9. Dezember; auch Gäste sind eingeladen

Gottesdienste der Nachbarpfarren:
Pfarre Maria Puchheim:
Montag:
18:00 Uhr Georgskirche Maria Puchheim
Dienstag und Mittwoch
07:30 Uhr Georgskirche Maria Puchheim
Samstag:
18:00 Uhr Basilika Maria Puchheim
Sonntag:
07:30 Uhr Basilika Maria Puchheim
10:30 Uhr Basilika Maria Puchheim

Pfarre Niederthalheim:
Dienstag:
08:00 Uhr Pfarrkirche
Freitag:
19:00 Uhr, Pfarrkirche
Sonntag:
08:30 Uhr Pfarrkirche

Pfarre Rüstorf:
Mittwoch:
19:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag:
08:30 Uhr Sommerzeit
9:00 Uhr Winterzeit, Pfarrkirche

ACHTUNG: Mit der Umstellung auf Winterzeit am 26. Oktober beginnen die Abendmessen am Samstag wieder um 18:30 Uhr.

Alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen auf der Pfarrhomepage: www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Herzliche Einladung zum Erntedank-Frühschoppen

5. Oktober 2025
Stadtsaal

Für ausreichend Getränke, Speisen und Kuchen ist gesorgt!

Die Jungscharleiterinnen und Leiter freuen sich auf euer Kommen!

Der Reinerlös kommt der Jungschar Schwanenstadt zu Gute

Foto: Susanne Seufer-Wasserthal